

Die Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie im Strukturwandel : Beispiele und Lösungen

Autor(en): **Isler, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **112 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

entwickeln. Kombiniert werden können z.B. absorbierende und nichtabsorbierende Lagen, feine und gröbere Seiten; das Endprodukt kann strukturiert, geprägt oder gelocht sein.

Neu ausgestellt wurde das sawatex® Daily Wipe, eine echte Alternative zu herkömmlichen Haushaltstüchern. Nutzbar für Nass- und Trockenanwendungen, bietet das Sandler Daily Wipe auf Grund seiner erhöhten Oberfläche eine verbesserte Staubspeicherfähigkeit bzw. Schmutzaufnahme.

Filtration

sawascreen® wird aus Polypropylen hergestellt und erreicht aufgrund der einzigartigen Struktur hervorragende filtertechnische Kennwerte. Durch die Kombination unterschiedlicher Faserdurchmesser wird ein besonders voluminöser Aufbau erreicht. Die Faserschicht mit einer Stärke von bis zu 5mm garantiert über die Gesamtnutzungsdauer des Filters sehr gute Abscheideleistungen. Weiterhin zählen niedrige Druckdifferenzen und eine besonders hohe Staubspeicherfähigkeit – auch ohne Einsatz eines speziellen Vorfilters – zu den typischen Produktvorteilen. sawascreen® Taschenfiltermedien sind in den Filterklassen F5 bis F9 erhältlich.

Mit den plissierfähigen Feinfiltermedien sawascreen® können Filterklassen von F5 bis H10 erreicht werden. Aus allen Produkten können ohne Einsatz von zusätzlichen Plissierhilfen Filterkassetten hergestellt werden.

Alle Produkte sind bakteriologisch unbedenklich nach VDI 6022, da sie ohne Einsatz von zusätzlichen Chemikalien produziert werden.

Auch im Home-Care Bereich finden Filtermedien von Sandler Einsatz. In Küchendunstabzugshauben und Kleinklimageräten werden die bewährten Grob- und Feinstaubfilter eingesetzt. In zunehmendem Masse werden Staubsauger mit synthetischen Filterbeuteln ausgestattet. Resistenz gegenüber Feuchtigkeit und Bakterienbefall, niedrige Druckdifferenzen und eine hohe Staubspeicherfähigkeit zählen zu den herausragenden Produktvorteilen.

Automotive

Acoustic – the word of sawasorb®: Unter diesem Motto präsentierte Sandler einmal mehr die mittlerweile bestens eingeführten Absorbervliesstoffe sawasorb®. Diese massgeschneiderten Produkte aus sortenreinem Material, bei denen ausschliesslich Polyesterfasern zum Einsatz kommen und auf chemische Bindemittel

verzichtet wird, finden sich heute in mehr als 30 verschiedenen Fahrzeugmodellen in ganz Europa, unter anderem in Säulen, Türseiten- oder Laderaumverkleidungen. Mit sawasorb® plus hat sich Sandler mittlerweile in die Leistungsspitze der Absorbervliesstoffe eingereiht. sawasorb® deckt heute nahezu alle Anwendungen für akustisch wirksame Bauteile in der Automobilindustrie ab.

sawaform® stellt eine immer interessanter werdende Alternative für Verkleidungsteile dar. Speziell abgestimmte Vliesstoffe erlauben die Herstellung von Innenverkleidungsteilen, wobei hier die jeweiligen Belange der unterschiedlichen Teile berücksichtigt werden. Durch ständige Weiterentwicklung und Optimierung können heute Lösungen selbst für aufwändige Teile wie selbsttragende Dachhimmel angeboten werden, die auch im Klimatest mit spezifikationsgerechten Werten aufwarten können.

Filtervliesstoffe für den Einsatz im Automobilbereich zählen zu den neuesten Entwicklungen von Sandler. Dazu zählen massgeschneiderte Produkte für die Filtration von Kraftstoffen und Ölen, sowie für die Innenraum- und Motorklimatisierung.

Die Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie im Strukturwandel – Beispiele und Lösungen

Thomas Isler, Delegierter des Verwaltungsrates der Gessner AG, Präsident TVS, CH

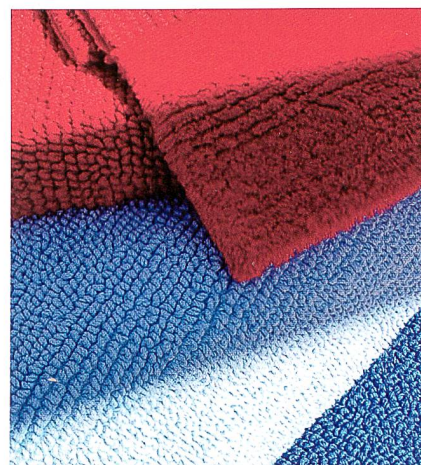
Der Umsatz der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie erreichte 2004 3,7 Mrd. Franken. Das Vorjaheresergebnis wurde um 1,9 % übertroffen. Beim Aussenhandel ergaben sich auf beiden Seiten positive Ergebnisse: Exporte 3,7 Mrd. Franken (+1,4 %); Importe 7,6 Mrd. Franken (+1,1 %). Die Zahl der Beschäftigten reduzierte sich hingegen auf insgesamt 16'900 Personen (-6,6 %). Die Produktivität hat sich entsprechend erhöht.

Im Bereich Textil wurde ein Umsatz von 2,2 Mrd. Franken erzielt, die Produktion stieg um 2,9 %. Die Exporte stagnierten bei 2,1 Mrd. Franken. Wertmässig am besten schlossen dabei technische Textilien, am schlechtesten Stickerien ab. Die Zahl der Beschäftigten sank um 3,3 % auf 11'800. Im Bereich Bekleidung belief sich der Umsatz auf 1,5 Mrd. Franken, die hiesi-

ge Produktion wuchs um 0,5 %. Die Ausfuhren stiegen auf 1,6 Mrd. Franken (+4,1 %). Zum Ergebnis hat insbesondere ein Exportzuwachs bei Oberbekleidung beigetragen, wobei darin u. a. auch Handelsware der Tessiner Logistikzentren enthalten ist. Ende Jahr wurden in der Bekleidungsindustrie noch 5'100 Personen (-13,6%) beschäftigt.

Grosser Preis- und Margendruck

Die Textil- und Bekleidungsbranche konnte sich somit im Umfeld der verbesserten Konjunkturlage im In- und Ausland gesamthaft zufrieden stellend behaupten. Die Folgen der Dollarschwäche wirkten sich noch nicht aus. Auf allen Stufen herrschte grosser Preis- und Margendruck. Bei vielen Unternehmen in der textilen Kette hat sich die Ertragslage daher nicht merklich verbessert.



Swiss Textiles – Weseta



Töff-Bekleidung aus Schoeller-Stoffen

Angesichts des abgeschwächten weltwirtschaftlichen Aufschwungs dürfte sich das Konsumklima in Europa in den kommenden Monaten kaum wesentlich verbessern. Global gesehen werden die Absatzmärkte wachsen. Die Liberalisierung des Welttextilhandels, die demografische Entwicklung in den Industriestaaten sowie die Rohstoff- und Energieversorgung werden als wichtige Einflussfaktoren Auswirkungen zeigen. Die Textil- und Bekleidungsindustrie sieht sich gezwungen, im Interesse ihrer Wettbewerbsfähigkeit in der Produktionskette noch enger zusammenzuarbeiten, noch mehr Innovation zu leisten und verbesserte Aus- und Weiterbildung anzubieten. Der Strukturwandel hält an. Der Wettbewerb in allen Preissegmenten wird sich weiter verschärfen. Die Auslagerung von hiesigen Produktionsprozessen in Niedriglohnländer wird sich fortsetzen. Die Rahmenbedingungen zwingen die Unternehmen zur Innovation in der Produktentwicklung, zur Kreation von individuellen Produkten mit hohem Know-how und Qualitätsgehalt, zur Spezialisierung und Konzentration auf Nischenprodukte, zur Flexibilität auf dem Markt sowie zur Verstärkung des Marketings. Viele Unternehmen der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie zeichnen sich in diesem Umfeld bereits durch hervorragende Leistungen aus.

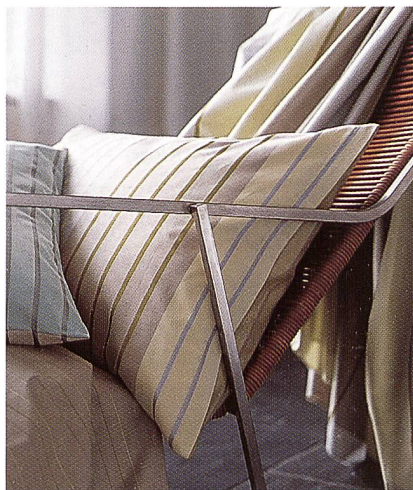
Gute Beispiele aus der Branche

Schweizer Textiler haben sich zu gekonnten Nischenplayern entwickelt. Dies auch in Bereichen, wo man es weniger ahnen würde. Ein erstes Beispiel ist das Unternehmen Swisstulle AG in Münchwilen, das mit seinen Perückenböden weltweit führend ist! Mit seinen 130 MitarbeiterInnen ist die Thurgauer Firma Marktführerin

für Tülle, vor allem mit traditionellem Bobinet-Tüll. Der Produktionsapparat besteht aus einer breiten Palette leistungsfähigster Wirkmaschinen, u. a. speziell breiter Maschinen, welche die Herstellung grosser, nahtloser Flächen ermöglichen. Die Produkte der Swisstulle AG werden in Bereichen wie Fashion (Lingerie, Haute Couture), Heimtextilien (Theatervorhänge, Vorhangstoffe der gehobenen Klasse) und Technische Textilien (Sonnenrollos für das Auto, Sicherheitsnetze) eingesetzt. Und eben Perückenböden, wo das Unternehmen weltweit führend ist.

Nicht minder interessant ist die Firma Kuny AG in Küttigen. Das Unternehmen produziert seit dem Jahr 1914 Bänder und gilt weltweit als der Samtbandspezialist. Die Firma befindet sich deutlich auf Expansionskurs. Dies zeigte u. a. die Übernahme der Firma Bally Band in Schönenwerd im Jahr 2002, die Fantasiebänder produzierte. Die Auftragslage ist hervorragend, in den Fabrikräumen wird in bis zu zwei Schichten gearbeitet. Pro Tag verlassen rund 300 Kilometer Band der verschiedensten Art die Textilfirma. Bei Vollbetrieb laufen in den Produktionsräumen 150 Webmaschinen. Der Aufbau einer eigenen Bandfärberei erlaubte in den 70er-Jahren den Einstieg ins modische Samtbandgeschäft. In den 90er-Jahren kamen vermehrt Bänder im Dekobereich, für Verpackungen, Basteln und Floristik dazu. Technische Bänder runden das Sortiment ab.

Aus einem ganz anderen Bereich kommt die Seidenspinnerei Camenzind + Co. AG in Gersau. Das in fünfter Generation geführte Unternehmen beschäftigt 32 Mitarbeiter. Im Jahr werden 80 bis 100 Tonnen Garne produziert. Es entstehen 500 bis 700 verschiedene Artikel: Seide, Mohair und das zurzeit höchst gefragte



Swiss Textiles – Produkte von Schlossberg



Swiss Textiles – création baumann

Kaschmir. Das Unternehmen steht für die Produktion von zum Teil extrem feinem Garn: 200 Meter wiegen lediglich ein Gramm. Mit solchen Produkten agiert die Firma äusserst erfolgreich in den verschiedensten Welt-Märkten. Aus der Seide aus China, die zu hochwertigen Naturgarnen verarbeitet wird, entstehen u. a. hauchdünne Strumpfhosen, exklusive Socken oder feinste Unterwäsche.

Die Textilbranche ist vielseitig. Und Textilien sind nicht immer das, was wir auf der Haut tragen, bzw. Vorprodukte, woraus Kleider entstehen! Die Firma mammutec AG aus Seon verdeutlicht dies. Sie stellt seit über hundert Jahren im Bereich der Schmalband Textiltechnologie Seile und Gurte her. Die Produkte werden überwiegend in der Industrie, im Bau und in der Transportbranche eingesetzt. Im vergangenen Jahr ist es dem Unternehmen gelungen, ein neues parallelgeflochtenes Statikseil zu entwickeln, das die Nachteile von geflochtenen Seilen (mit oder ohne Kernmantel) ausmerzt (siehe «mittex» 2005/1, S. 7-8).

In einem weiteren Bereich operiert die Firma AG Cilander in Herisau. Das Unternehmen, das auf die Veredlung von Textilien spezialisiert ist, baute seine Aktivitäten aus, indem es im vergangenen Jahr eine Kooperation mit dem Schleifmittelhersteller Sia Abrasives, Frauenfeld, eingegangen ist. Auf einer neuen Anlage veredelt Cilander für die Sia Abrasives ab diesem Sommer im Dreischichtbetrieb jährlich mindestens 2 Mio. Meter textile Rohgewebe zu appetriertem Trägermaterial für flexible Schleifmittel. 1'500 Meter lang und knapp eine Tonne schwer sind die Rollen mit dem appetrierten Gewebe, die zur Weiterverarbeitung an die Sia Abrasives geliefert und dort in einem komplexen Verfahren mit Schleifkorn beschichtet und anschliessend konfektioniert werden, bevor sie in aller Welt und in verschiedensten Branchen für unterschiedlichste Materialien und Ober-



Swiss Textiles – Filtex

flächenbehandlungen zum Einsatz kommen. Dabei reicht das Anforderungsspektrum von der makellos glänzenden Oberfläche eines schönen Autos bis zur hochpräzisen, funktionalen Oberfläche eines künstlichen Hüftgelenks.

Innovativ und vorwärts strebend ist auch die Firma Schoeller Textil AG in Sevelen. Sie ist auf Hightech- und Funktionstextilien spezialisiert und erwartet für das aktuelle Geschäftsjahr ein zweistelliges Umsatzplus. Zum positiven Ergebnis tragen vor allem die von Schoeller entwickelten Textiltechnologien (u. a. soft-shells, 3XDRY, NanoSphere) aber auch der Ausbau der Aktivitäten in China und seit November 2004 die Eröffnung eines Ausrüstungsbetriebs in Indien bei. Die indische Firma in der Nähe von Mumbai rüstet vor allem Gewebe und Strickwaren auf Baumwollbasis mit dem mehrfach ausgezeichneten 3XDRY Moisture-Management-System aus.

Zum wichtigen Bereich in der Textil- und Bekleidungsbranche gehört aber auch die Mode. Dazu gehört beispielsweise das Unternehmen Traxler AG, das innerhalb von zwei Jahren seinen Umsatz praktisch verdoppelt hat. Das 1909 gegründete Unternehmen hat seine Kapazitäten um weitere 18 Hochleistungsmaschinen ausgebaut und fertigt bis anhin vollständig in der



Swiss Textiles – Bonjour

Schweiz. Es ist der grösste Hersteller von nahtlosen Pullovern im deutschsprachigen Raum und spezialisiert sich dabei stark auf Produkte aus biologisch angebauter Baumwolle. Auch ein sehr schönes Beispiel!

Freihandelsvertrag Schweiz – USA

Die USA sind nach Deutschland der zweitgrösste Markt für schweizerische Exporte. Jährlich werden mehrere Milliarden Franken durch Schweizer Firmen in den USA und durch amerikanische Unternehmen in der Schweiz investiert. Die Schweiz prüft zurzeit die Möglichkeiten eines Freihandelsvertrages mit den USA. Dieser würde zur Beseitigung der relativ hohen Zölle führen. Für Schweizer Lieferanten entstände damit ein günstigerer Zugang zum amerikanischen Markt als für die Konkurrenten aus der EU. Dazu kämen administrative Erleichterungen beim Grenzübergang. Ein Freihandelsabkommen mit den USA dürfte zudem die bisher schwergewichtig auf Europa fokussierte Aussenhandelspolitik der Schweiz in Richtung eines dynamischen Wirtschaftsraumes öffnen.

Kontaktbüro China

China spielt in der heutigen, globalisierten Welt als Wirtschaftsfaktor eine immer grössere Rolle. China ist sozusagen zu einem Hoffnungsmarkt mit interessanten Perspektiven geworden. Für die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie eröffnet sich ein günstiger Beschaffungsmarkt, gleichzeitig bestehen auch Absatzchancen für Nischenprodukte mit hoher Wertschöpfung. Besonders KMUs stossen bei ihren Bemühungen zur Ausweitung der Geschäftsbeziehungen häufig auf unerwartete Hindernisse. Deshalb hat der Textilverband Schweiz zusammen mit dem Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie und dem Fachverband der Textilindustrie Österreichs per 1. Februar 2005 ein Kontaktbüro in Shanghai, im Zentrum der wichtigsten Textilregion Chinas, eröffnet. Den Mitgliedfirmen soll damit der Zugang zum chinesischen Markt erleichtert werden. Das Kontaktbüro wird von einem ausgewiesenen Textilfachmann und Kenner des chinesischen Marktes (Percy Lee) geleitet.

Das Kontaktbüro erbringt folgende Leistungen:

- Herstellung von Kontakten zur chinesischen Textil- und Bekleidungsindustrie, zu Importstellen, zur Rechtsberatung sowie zu amtlichen Stellen und Verbänden

- Bereitstellung von Wirtschaftsdaten und Marktinformationen
- Aufklärung über Ein- und Ausfuhrregelungen (Zölle, Ursprungsregelungen usw.)
- Unterstützung bei Fachmessen und bei Massnahmen zur Bekämpfung der Produktpiraterie
- Stellenvermittlung von Spezialisten

Dynamischer Webauftritt in Kombination mit Textination

Gestützt auf veränderte Anforderungen haben wir kürzlich den Swiss Textiles Webauftritt auf eine neue technische Basis gestellt, Anpassungen am Design sowie eine Synchronisation mit dem textilen Internetportal Textination vorgenommen. Neben den Vorteilen für die Mitglieder im Extranetbereich stehen nunmehr auch eine Archivfunktion mit Volltextsuche sowie ein Bilderdownload in Printqualität für die Presse zur Verfügung.

Unbefriedigender Kompromiss in der Klimapolitik

Die Schweiz hat sich mit Ratifikation des Kyoto-Protokolls zu einem ambitionierten CO₂-Reduktionsziel verpflichtet. Die Klima-Problematik ist jedoch ein globales Phänomen und eine nachhaltige Klimapolitik steht somit immer auch im internationalen Kontext. Für die exportorientierte Textil- und Bekleidungsindustrie der Schweiz, welche zum Teil überaus energie- und kapitalintensiv ist, sind die klimapolitischen Rahmenbedingungen deshalb von zentraler Bedeutung.

Der Textilverband Schweiz hat das Ziel des CO₂-Gesetzes, den CO₂-Ausstoss durch freiwillige Massnahmen der Wirtschaft zu reduzieren, stets unterstützt. So haben sich bis zum jetzigen Zeitpunkt rund 1'000 Unternehmen, darunter auch Firmen unserer Branche, freiwillig für den Klimaschutz engagiert. Dies zeigt, dass die Freiwilligkeit der Wirtschaft funktioniert.

Der Textilverband Schweiz bedauert den vom Bundesrat beschlossenen Kompromiss der Einführung einer Abgabe auf den Brennstoffen und eines zeitlich befristeten Klimarappens auf den Treibstoffen. Die Lösung befriedigt nicht und bürdet insbesondere den KMUs neue Lasten auf. Wir bezweifeln, ob die Einführung einer CO₂-Abgabe für den Brennstoffbereich die gewünschte Lenkungswirkung auslöst. Aus unserer Sicht sind die volkswirtschaftlichen Kosten einer CO₂-Abgabe zu gross und zur Lösung des globalen Klimaschutzzieles nicht notwendig.